



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

*Moin !*

ORTSVEREIN WAGENFELD

*Thema des Monats*

## **Fracking (Hydraulic Fracturing)**

Fracking ist seit einigen Jahren ein Thema, das die Gemüter erhitzt. Den Befürwortern mit wirtschaftlichen Interessen stehen unversöhnliche Gegner gegenüber. Doch das Thema ist komplex und geht jeden an.

Was passiert beim fracken?

Stark vereinfachend kann gesagt werden, dass mit einer Bohrung die Lagerstätte angebohrt wird. Dazu wird ein Bohrkopf senkrecht in die Erde getrieben. Beim Erreichen der Lagerstätte bohrt man dann horizontal. Jetzt wird unter hohem Druck das Frackfluid in das poröse Gestein gedrückt. Dadurch werden Risse im Gestein verursacht, die das zu fördernde Gas freimachen. Pro Bohrplatz wird üblicherweise etwa 10 – 20-mal gebohrt und je Bohrloch möglicherweise 10-20-mal gefrackt.

Woraus besteht das Frackfluid?

Pro Bohrplatz liegt der Verbrauch von Frischwasser bei etwa 500 Mio. bis 2 Milliarden Liter Frischwasser. Es wird dem natürlichen Wasserkreislauf entzogen. Dieses Wasser wird je nach Verwendung mit chemischen Zusatzstoffen angereichert. Es scheint gesichert, dass mindestens ein Zehntel des Frackfluids hochgiftig und vermutlich krebserregend ist. Es kommen aber auch ungiftige Substanzen zum Einsatz, z. B. Sand. Er soll das Bohrloch offen halten.

### Wie wird das Frackfluid nach dem fracken verwendet?

Die Flüssigkeit wird anschließend aus dem Bohrloch zurückgeführt. Ein Großteil des Wassers ist offensichtlich nicht kontaminiert. Es kann verwendet werden. Das vergiftete Wasser wird abgefahren und in tiefere Gesteinsschichten verpresst. Es wird nicht gereinigt, weil das zu teuer ist. Es verbleibt somit in der Erde. Ob das verschmutzte Wasser in andere (Trinkwasser-) Schichten sickert, ist nicht absehbar, somit nicht unmöglich.

### Wer will das Fracking?

Die Ölkonzerne fracken schon seit vielen Jahren, allerdings hauptsächlich woanders. Zuerst werden die leichter zugänglichen Lagerstätten angezapft in Staaten mit weniger ausgeprägten Umweltbewusstsein, z. B. den USA. Zugegebenermaßen ist das fracken in sehr tiefen Gesteinsschichten bis 3000 m weniger gefährlich als weiter oberhalb. Die Problematik der Entsorgung hochgiftiger Flüssigkeiten ist freilich die gleiche. Bei uns soll deutlich weiter oberhalb gefrackt werden. Unsere Lagerstätten liegen nicht so tief. Daraus kann man schließen, dass die Gefahr für unser Trinkwasser deutlich höher ist.

### Welche Wirtschaftlichen Entwicklungen können sich ergeben?

Eine Expertenstudie eines Energiekonzerns sieht eine Stärkung der Finanzkraft der Kommunen und des Landes durch Entgelte für Wasserentnahme und Förderabgaben sowie Gewerbesteuer und Grundsteuer. Positive Effekte auf die Zuliefererindustrie sind möglich.

Die gleiche Expertenstudie sieht die Landwirtschaft, den Tourismus, die regionale Wasserwirtschaft und die Grundbesitzer als mögliche Verlierer, um nur einige zu nennen. Da in Wagenfeld etwa sechzig Bohrlöcher

gebraucht werden, um das Gas zu fördern, sind Einbußen, mindestens aber Einschränkungen der Lebensqualität, unumgänglich. Zu nennen sind der stark ansteigende Schwerlastverkehr und die dauerhafte starke Schädigung der Umwelt und des Trinkwassers. Alleine die Entnahme des Wassers aus dem öffentlichen Netz, ohne Berücksichtigung einer möglichen Vergiftung, macht die Menschen zu Konkurrenten um das Trinkwasser.

## Was kann ich tun?

Falls Sie glauben, die Ölkonzerne verlieren irgendwann ihr Interesse an unserem kleinen Wagenfeld, müssen wir Sie enttäuschen. Der Einsatz, den die Mitarbeiter der Energiekonzerne einsetzen, um in Wagenfeld fördern zu können, ist beachtlich und die Mittel, auch finanzielle Mittel, um die öffentliche Meinung positiv zu beeinflussen, ist hoch.

Für den Fall, dass Sie das Fracking ablehnen, können Sie sich den bereits organisierten Gegner dieser Technologie anschließen.

Sie können auch den Weg über die Gemeinderatsmitglieder gehen, die ihren Einfluss auf die Landtags- und Bundestagsabgeordneten geltend machen werden. Dieser Einfluss ist größer, als Sie vielleicht glauben mögen, denn jeder dieser Abgeordneten möchte demnächst wieder gewählt werden und braucht die Hilfe der Basis. Diese Hilfe wird von den Abgeordneten auch aktiv eingefordert.

Wir, die Sozialdemokraten in Wagenfeld, können genauso wenig gegen das Fracking machen, wie andere politische Gruppierungen bei uns. Auch der einzelne wird wenig ausrichten, so ehrlich muss man sein. Daher streben wir den Weg über die Politik an, weil nur sie in der Lage ist, dauerhaft eine Lösung herbeizuführen.

## **Wie kann ich mich informieren?**

Dieser Text ist ganz und gar unzureichend, um sich eine eigene Meinung zu bilden. Diese Thematik ist unglaublich komplex. Umweltschutz ist eigentlich nur ein Nebenthema, hauptsächlich geht es um nationales und internationales Recht und um die bereits bestehenden Rechte und wirtschaftlichen Interessen eines der größten Ölkonzerne der Welt.

Sich im Internet ein genaues Bild zu machen ist schwieriger, als man glauben möchte. Die zur Verfügung stehenden Informationen sind nach unserer Meinung bereits stark von Interessengruppen beeinflusst und daher nicht alle objektiv. Entscheiden Sie selber. Lohnend ist es allemal.

Wenn sie jetzt glauben, dass das Fracking Sie betrifft, dann haben wir unser Ziel erreicht. Ihre Meinung müssen Sie sich selber bilden, die SPD bietet ihnen ihre Hilfe an.

Mit freundlichen Grüßen

Ortsverein der SPD Wagenfeld

The SPD logo consists of the letters 'SPD' in white, bold, sans-serif font, centered within a red square. This square is positioned in the upper center of a larger red rectangular area that serves as a background for the slogan below.

***DAS WIR ENTSCHEIDET.***